Die Sportseiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Ski-Europameisterschaften der Gehörlosen

in Serre Chevalier/Frankreich vom 14. bis 21. März 1992

Zuerst einen kleinen Rückblick in der französischen Geschichte

Im Jahre 1893 gründete ein sehr aktiver gehörloser Radsportler, Herr Ruben-Alcais, einen Sportverein, und im Jahre 1911 einen Gehörlosensportclub. Andere Klubs wurden in Bordeaux und Paris geschaffen, z.B. der bekannte Taubstummensportclub in Paris. 1918 wurde der französische Gehörlosen-Sportverband (FSSF) gegründet, dazu gehörten über zehn Sportvereine. So wurden die ersten Olympischen Spiele im August 1924 in Paris organisiert. Teilgenommen haben Länder wie: Belgien, Polen, England, Holland, Tschechoslowakei, Frankreich, Ungarn, Italien und Rumänien.

Die Franzosen und Französinnen gedenken eines grossen Gründers, Herrn Ruben-Alcais. Das internationale Komitee stellte ihn vor als «Pierre de Coubertin der Gehörlosen». Er war der erste Präsident des Internationalen Komitees der Gehörlosen (CISS).

Der französische Gehörlosen-Sportverband koordiniert zurzeit ungefähr 70 Sportvereine der Gehörlosen und hat anhaltend Verbindungen mit vielen Gehörlosenschulen. Die französischen Gehörlosen zählen zu den grössten Vorläufern des Gehörlosensports der Welt. Leider konstatiert man in letzter Zeit die Vernachlässigung des Gehörlosensports in Frankreich durch die Regierung.

Die bekanntesten Anführer bei vielen Ereignissen sind:
Herr Ruben-Alcais (FSSF und CISS),
Herr Chante (FSSF),
Herr Bernhard (FSSF und CISS).

Zurück zu den Meisterschaften

Leider konnten die Abfahrten der Herren und der Damen wegen Schneemangels nicht durchgeführt werden, weil die Gefahr von Verletzungen bestand. Anstatt der Abfahrten gab es den Parallelslalom in Serre Chevalier. Werner Stäheli und Katja Tissi erreichten den Viertelfinal und wurden Sechste. Chantal Audergon schied im Achtelfinal aus.

Isu/Am Sonntag, den 15. März 1992, begann gegen 17.00 Uhr die Eröffnungsfeier in Serre Chevalier (La Salle les Alpes). 13 Länder mit 85 Sportlern/-innen nahmen an den Wettkämpfen teil. Vorerst machten sie um die Eisberg-Säule eine Marschrunde. Neun Sportler und zwei Sportlerinnen aus der Schweiz waren auch anwesend. Der Präsident des französischen Sportverbandes, José Vazguez, konnte alle Sportler/-innen, Offiziellen und Zuschauer ganz herzlich begrüssen. Anschliessend erklärte der Präsident des EDSO (European Deaf Sport Organization), Hendrik J. de Haas, die 5. Europameisterschaften in Serre Chevalier für eröffnet. Leider war das Wetter sehr kalt und windig. Trotzdem gab es dort Schneemangel, weil es lange nicht geschneit hatte.

Schweizer Delegation vor der Eisberg-Säule.
Fotos: Linda Sulindro, Werner Stäheli und Rosmarie Adank.

Am gleichen Tag gab es 5 km Damen- und 15 km Herren-Langlauf (beide klassisch) in Montgenèvre. Das Wetter war wunderschön und warm. Daniel Gundi lief nach zwei schwierigen Runden gut und wurde 13. Der Bruder von Daniel, Urban, wurde lediglich 16. Robert Mader hat sich deutlich verbessert und wurde einen Rang hinter Urban klassiert. Viktor Rohrer, der zum ersten Mal an der Ski-Europameisterschaft teilnahm, gab nach der ersten Runde auf, weil er Probleme mit dem Atmen hatte. Dieser Wettkampf lag in einer Höhe über ca. 1800 m.ü.M. Bei den Frauen ging die Russin, Lioudmila Sitnikova, in Führung vor der Finnin Maarit Korhonen und der Schwedin Anne-Marie Stromsten. Leider war die grosse Favoritin aus Norwegen, Tona Tangen, nicht anwesend; sie ist Mutter geworden.

Am nächsten Tag gab es 10 km Damen- und 30 km Herren-Langlauf (beide Freistil). Bei den Damen war es gleich wie beim 5 km. Bei den Herren gab es ein spannendes Rennen der drei Russen. Daniel Gundi erlief als bester Schweizer einen 12. Rang. Am gleichen Tag fand ein Super-G-Rennen am gleichen Ort statt. Katja Tissi holte die Bronzemedaille und Chantal Audergon wurde Vierte. Werner Stäheli fuhr als bester Schweizer auf den sechsten Rang. Ein Nachwuchsfahrer, Steve Favre, erst 14 Jahre alt, fuhr ein gutes Rennen und wurde 17.

Am nächstfolgenden Tag fand ein Riesenslalom-Rennen in Montgenèvre statt. Chantal Audergon hat die Bronzemedaille verpasst und lag um 5,33 Sekunden hinter der Slowenin S. Hmelina. Katja Tissi wurde im zweiten Lauf disqualifiziert. Christian Matter erzielte den 7. Rang. Die anderen Schweizer erreichten den 11. bzw. 16. und 20. Rang.

Am letztenTag der Europameisterschaften gab es eine 3x5-km-Staffel der Damen und eine 3x10-km-Staffel der Herren. Bei den Damen kamen nur drei Teilnehmer-Staaten, GUS, Schweden und Deutschland, an den Start. GUS gewann vor Schweden und Deutschland. In der zweiten Runde tippte die junge Schwedin die nächstfolgende Läuferin, aber im gleichen Augenblick ging eine Bindung los und sie verlor damit viel Zeit. Bei der Herren-Staffel ging es ähnlich wie bei den 12. Winterspielen in Banff/Kanada. GUS gewann vor Schweden und Finnland. Die drei Schweizer, Daniel Gundi, Urban Gundi und Robert Mader, liefen ein gutes Rennen und wurden Vierte. Beim Slalom-Rennen holte Chantal Audergon die Silbermedaille und Katja Tisse wurde im zweiten Lauf disqualifiziert. Christian Matter gewann bei den Herren nach ca. 21 Jahren erfolgloser Wettkämpfe für die Schweiz wieder eine Medaille, die Bronzene. Werner Stäheli erreichte den fünften Rang.

Die Österreicherin Nicoletta Lenzenwöger war bei allen Disziplinen nicht zu schlagen. Sabina Hmelina, Slowenin, hat es nach mehrmaligen erfolglosen Teilnahmen an den Europameisterschaften und Winterweltspielen endlich geschafft, im Super-G und Riesenslalom Medaillen zu holen. Der Schotte Crawford Anderson hat zwei Goldmedaillen und eine Bronzemedaille geholt, trotz seines unkonventionellen Fahrstils.

Die nächsten Europameisterschaften werden in Sundsvall/Schweden stattfinden.

Fortsetzung Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Parallelslalom Herren

1. Crawford Anderson (GBR)
2. Josef Schaupper (AUT)
3. Rupert Schaupper (AUT)
6. Werner Stäheli (SUI)

Weitere Schweizer:
1/8-Final
Thomas Schindler
Christian Matter
1/3-Final
Steve Favre
Olivier Bezencon

Parallelslalom Damen

1. Nicoletta Lenzenwöger (AUT)
2. Gabriela Unberova (TCH)
3. Eva Leroy (FRA)
6. Katja Tissi (SUI)

1/8-Final
Chantal Audergon (SUI)

Super-G Damen

1. N. Lenzenwöger (AUT) 1:47.62
2. Sabina Hmelina (SLO) 1:47.83
3. Katja Tissi (SUI) 1:50.98
4. Chantal Audergon (SUI) 1:53.03

Super-G Herren

1. Arnaud Repellin (FRA) 1:39.71
2. Josef Schaupper (AUT) 1:39.78
3. Crawford Anderson (GBR) 1:40.15
6. Werner Stäheli (SUI) 1:43.12
11. Christian Matter (SUI) 1:45.92
17. Steve Favre (SUI) 1:50.57
21. Thomas Schindler (SUI) 1:53.31
21. Olivier Bezencon (SUI) (gleiche Zeit)

Riesenslalom Damen

1. N. Lenzenwöger (AUT) 1:59.56
2. M. Lenzenwöger (AUT) 2:02.38
3. S. Hmelina (SLO) 2:03.87
4. Chantal Audergon (SUI) 2:09.20

Katja Tissi im zweiten Lauf disqualifiziert

Riesenslalom Herren

1. C. Anderson (GBR) 1:50.93
2. A. Repellin (FRA) 1:52.72
3. S. Petrac (SLO) 1:55.47
7. Ch. Matter (SUI) 2:00.21
11. W. Stäheli (SUI) 2:01.08
16. S. Favre (SUI) 2:06.37
20. T. Schindler (SUI) 2:09.18

Resultate

Daniel Gundi, bester Schweizer im 15 km und 30 km Langlauf (13. und 12. Rang).

Glückliche Medaillenträger/-in: Christian Matter und Chantal Audergon.

Das Schweizer Ski-Team

Medaillenspiegel

		Gold	Silber	Bronze	Total
1.	GUS	6	1	1	8
2.	Österreich	4	4	2	10
3.	Frankreich	2	1	1	4
4.	England	2	–	1	3
5.	Schweden	–	3	2	5
6.	Finnland	–	2	2	4
7.	Slowenien	–	1	2	3
8.	Schweiz	–	1	2	3
9.	Tschechoslowakei	–	1	–	1
10.	Deutschland	–	–	1	1

Slalom Damen

1. N. Lenzenwöger (AUT) 1:39.88
2. Ch. Audergon (SUI) 1:43.43
3. M. Lenzenwöger (AUT) 1:45.12

Katja Tissi im zweiten Lauf disqualifiziert

Slalom Herren

1. A. Repellin (FRA) 1:27.84
2. J. Schaupper (AUT) 1:31.21
3. Ch. Matter (SUI) 1:35.56
5. W. Stäheli (SUI) 1:36.82
14. O. Bezencon (SUI) 2:13.49

Thomas Schindler im ersten Lauf ausgeschieden; Steve Favre im zweiten Lauf ausgeschieden

15 km Herren (Klassisch)

1. Valeri Senin (GUS) 40:33.5
2. Torbjörn Svenningson (SWE) 40:56.9
3. Jukka Ala-Martilla (FIN) 41:16.3
13. Daniel Gundi (SUI) 47:12.8
16. Urban Gundi (SUI) 48:08.6
17. Robert Mader (SUI) 49.29.6

Viktor Rohrer in der ersten Runde aufgegeben

30 km Herren (Freistil)

1. Serguei Tichtchenko (GUS) 1:17.42.1
2. Valeri Senin (GUS) 1:18.16.1
3. Victor Loujaninov (GUS) 1:19.09.5
12. Daniel Gundi (SUI) 1:33.34.9
14. Urban Gundi (SUI) 1:37.57.4

Robert Mader in der vierten Runde aufgegeben

3x10-km-Staffellauf Herren

1. GUS (V. Senin, V. Loujaninov und S.Tichtchenko) 1:33.04.2
2. SWE (M. Kero, U. Kung und T. Svenningson) 1:35.59.4
3. FIN (J. Ala-Martilla, K. Hokka und R. Lipponen) 1:39.29.4
4. SUI (Daniel Gundi, Urban Gundi und Robert Mader) 1:44.31.1